

DSdD

Der Stand der Dinge im Januar 2022

Online-Magazin

FB-I Fleher Bürger - Interessengemeinschaft

DSdD

Der Stand der Dinge im Januar 2022

FB-I Fleher Bürger Interessengemeinschaft

Bild: FB-I

INHALTSVERZEICHNIS

1. Überplanungsbedarf: Stadt und FB-I sprachen über die Neubaupläne der Autobahn GmbH Fleher Brücke

1. DIE PLÄNE FÜR DIE NEUE FLEHER BRÜCKE SIND NICHT ZUKUNFTSFEST

Auf Vermittlung des Grünen Landtagsabgeordneten Stefan Engstfeld erhielt die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I) gegen Ende 2021 die Gelegenheit für einen Gedankenaustausch mit der Stadt zum Thema Neubau Fleher Brücke.

Stadt und FB-I stimmen überein, dass die Radwege zu schmal für die Rad, bzw. für die E-Bikemobilität sind, worunter auch die Verkehrssicherheit der Fußgänger*innen leidet.

Um den Brückenverkehr zu entlasten, werden für den ÖPNV eigene Fahrstreifen benötigt, damit die vom Auto auf den E-Bus umgestiegenen Fahrgäste ihre Ziele ohne Fahrzeitverluste auf der Brücke erreichen.

Zum Thema Lärmschutz hatte die Autobahn GmbH bisher noch keine näheren Angaben gemacht.

Die FB-I stellte der Stadt mit der Bitte um Prüfung ein Lärmschutzmaßnahmenpaket vor, dessen Wirkung nach Auffassung der Bürgerinitiative noch viel effizienter wäre, wenn auf der Brücke für Pkw 80 km/h und Tempo 60 für alle Fahrzeuge ab 3,5 t gelten würde.

MdL Stefan Engstfeld machte deutlich, dass die Gespräche mit der Autobahn GmbH vor Beendigung der Planfeststellung abgeschlossen sein sollten. Nachträgliche Zugeständnisse für Nachbesserungen lassen sich erfahrungsgemäß kaum bzw. nicht mehr erzielen.

Gespräche der Stadt mit der Autobahn GmbH sind für 2022 vorgesehen.

E-Scooter

INHALTSVERZEICHNIS

2. Die Themenlupe greift Fußgängerbeschwerden auf: E-Scooter sind die Hundehaufen der Mobilität



2. OB LIEGEND ODER STEHEND - DAS GESTIEGENE AUFKOMMEN DER FALSCHPARKER MIT ZWEI RÄDERN MACHT FUßGÄNGER WÜTEND

Die Themenlupe bezieht zwinkernd Stellung: "Ein Blick auf die Bürgersteige verdeutlicht an vielen Stellen der Republik, warum so oft die Rede von der Wegwerfgesellschaft ist.

Was ursprünglich als Alternative zum Auto für den letzten Kilometer gedacht war, entpuppte sich rasch als Hundehaufen der Mobilität.

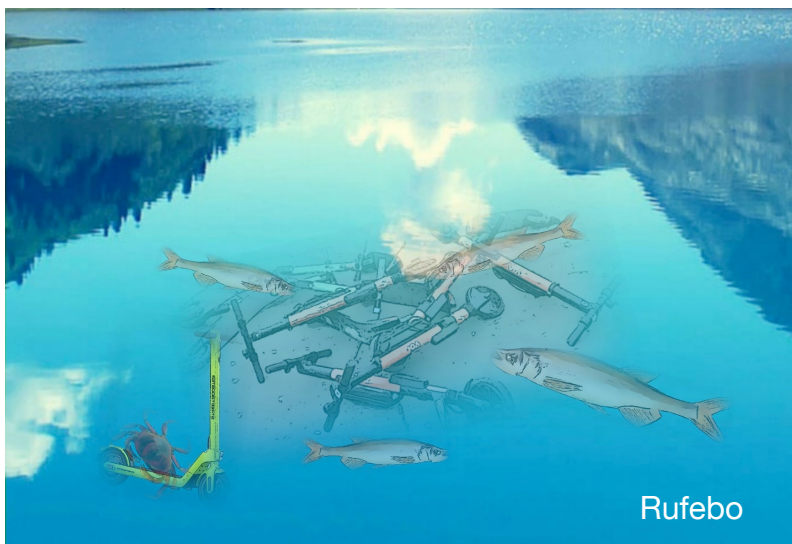
So jedenfalls schimpfen viele Fußgänger*innen über die achtlos im Weg liegenden oder stehenden E-Scooter, die sich obendrein für sehbehinderte Personen als Stolperfallen mit und ohne Verletzungsfolgen herausgestellt haben.

Man male sich nur aus wie es auf unseren Fuß- und Radwegen aussehen würde, wenn sich die zig Millionen deutschen Fahrzeughalter das Verhalten der Scooternutzer aneignen würden.

Wenn die Autos nicht so unhandlich wären, hätten sie das wahrscheinlich schon weit vor der Erfindung der E-Scooter getan.

Keine Frage, dann würde Deutschland heute sogar zu den Topnationen der Hindernisläufer zählen.

Das das Abstellen der E-Scooter aber auch auf anderer Art und Weise im wahrsten Sinn des Wortes ausufert, wird in den Nachrichten des Öfteren erwähnt; zu allem Überfluss fanden und finden viele Elektroroller ihre letzte Ruhestätte bei den Fischen im Schoß vom Vater Rhein.



Vielleicht haben diese Rollernutzer*innen nur irrtümlich ihren sozialen Kompass verloren, weil sie glauben, dass die Fische deshalb Schuppen haben, damit sie die Scooter unterstellen können."

DSdD erscheint anlassorientiert

INHALTSVERZEICHNIS

1. DSdD: Änderungen im neuen Jahr

3. DSdD IN EIGENER SACHE

Liebe Leserin, lieber Leser,

ab sofort wird DSdD den Stand der Dinge aktueller abbilden. Aus diesem Grund erscheint DSdD zukünftig nicht mehr grundsätzlich zu Beginn eines Monats, sondern anlassorientiert.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, empfiehlt es sich daher immer mal wieder bei DSdD reinzuklicken.

Bleiben Sie gesund und aufmerksam, das DSdD-Team wünscht Ihnen ein möglichst sorgenfreies und erfolgreiches 2022!

Online-Magazin

DSdD - Der Stand der Dinge im Januar 2022

Verwandte Glossarbegriffe

Zugehörige Begriffe hierher ziehen

Index

Begriff suchen